Liebe Glaubensgeschwister und Freunde,

Heute, am Sonntag Trinitatis, dem Fest der Dreieinigkeit, lese ich den Predigttext aus dem 2. Korintherbrief, Kapitel 13, die Verse 11-13:

Zuletzt, liebe Brüder, freut euch. Lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott des Friedens mit euch sein.

Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

Immer wieder staune ich über den Reichtum der Gnade und Güte Gottes, die uns in den Briefen der Apostel entgegenkommt.
Ja, das ganz reale alltägliche Leben mit seinen Höhen und Tiefen, seinen Freuden und Leiden, den großen Erlebnissen im Geist und den kleinlichen Streitereien wird hier abgebildet.
Und ganz besonders stark empfinde ich das Ringen des Apostels um seine geistlichen Kinder. Es geht Paulus in den Briefen an die Korinther ganz besonders darum, dass sie in dem neuen Leben, das sie von Jesus empfangen haben, stabilisiert und gesund als Gemeinde leben.
Nach all den ernsten und mahnenden Worten in den beiden Briefen an die Gemeinde in Korinth, finde ich hier einen königlichen Schlussteil, der es in sich hat. Deshalb lese ich den Textabschnitt gerade noch einmal*:*
Zuletzt, liebe Brüder, freut euch. Lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott des Friedens mit euch sein.
Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Liebe Schwestern und Brüder, **Freut euch!** Ja, die Freude an Jesus, die Freude im Heiligen Geist, die Freude im Herrn ist ein himmlisches Lebenselixier.
Diese Freude hebt uns aus den Niederungen des Alltags auf die Ebene des Vertrauens in Jesus. Diese Freude öffnet immer wieder neu den Blick für das, was Jesus an uns getan hat. Diese Freude hilft uns, nicht im Mühsamen Klei-Klein des Alltags verhaftet zu bleiben. Diese Freude öffnet unsere Herzen und Münder zum befreienden Lobpreis der Gnade Gottes: an und in mir, der Gnade Gottes an und in den (meinen) Schwestern und Brüdern der Gemeinde Jesu.

Ja, diese Freude im Heiligen Geist ist ein wunderbares Geschenk Gottes an uns. Paulus ist ein großer Ermutiger. Auch wenn er sehr ernste Inhalte mit seiner Gemeinde verhandeln musste, ist der bestimmende Ton Hoffnung und Ermutigung, Freude an Gottes Werk und Zuversicht.
Paulus wirbt in echter, väterlicher, apostolischer Liebe um seine Gemeinde, damit sie gesund und kraftvoll leben kann: *Lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott des Friedens mit euch sein.*
Denn nichts wäre schlimmer als eine in sich uneinige und zerstrittene Gemeinde. Jesus sagte schon: Ein Haus das mit sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen.
Wie stark und heilsam ist dieses Werben der Liebe um den inneren Zusammenhalt der Gemeinde in der Liebe Gottes. Ja, die Liebe Gottes ist der Schmelz, das innerste Wesen des Glaubens und der Gemeinde Jesu. Das ist es, was die Menschen aufmerksam und hungrig macht und anzieht.
Paulus hebt auf diese Gesinnung ab, wenn er schreibt: Hab einerlei Sinn. Es geht ihm nicht um Gleichmacherei in Meinungsfragen, sondern um das Herzstück der Gemeinde Jesu.
Und wenn der Apostel den Heiligen Kuss erwähnt, so ist damit Annahme, Aufrichtigkeit und Respekt gegenüber den Glaubens-Schwestern und -Brüdern angesprochen. Also echte, wahrhaftige Liebe, die sich in dem Begrüßungsritual ausdrückt. Auch wenn wir das nicht genauso handhaben.
Und in dem Gruß „Es grüßen euch alle Heiligen“ finden wir die regionale, und globale Liebe und Zusammengehörigkeit des Leibes Christi, Seiner Gemeinde, wieder.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! – ist nicht bloß ein netter Satz am Schluss des Briefes.
Hier trifft uns die geballte Ladung göttlicher Gnade, Kraft und Lebensqualität Gottes. Dieser Segen kommt von der Dreieinigkeit Gottes, der nicht in Einzelteile zerlegt werden kann.
Es ist der Segen in seiner Ganzheit mit dem dreifachen Blick auf Jesus, auf den Vater im Himmel und den Heiligen Geist, der seine Wirkung bei uns vollkommen entfalten möchte. Ja, wie gut haben wir es bei Ihm, unserem Herrn. Amen.

Gesegnete Andacht wünscht Euer Bruder Jonathan Pfaff